

Safari-Energiesparmodus  
 Hier klicken, um das Flash-Plug-In zu starten

DAS NEUE  
**fire HD7**



# MAIN-SPITZE

RHEIN MAIN PRESSE

[Main-Spitze](#) / [Lokales](#) / [Kultur](#) / [Kultur vor Ort](#)

Kultur vor Ort 04.11.2014

## Kunstforum Mainturm zeigt Arbeiten von Lehramts-Studenten



Manuel Weiland: Die Geschichte von den zwei Wölfen.

Foto: Hildegund Klockner

Von Hildegund Klockner

FLÖRSHEIM - Das Ausstellungsprojekt „Mensch Tier“ des Instituts für Kunstwissenschaft und Bildende Kunst der Universität Koblenz-Landau bildet die letzte Ausstellung in diesem Jahr im „Kunstforum Mainturm“. 61 studentische Einzelarbeiten und Gemeinschaftsprojekte von Lehramtsstudenten vor dem Masterabschluss sind in dieser Schau zusammengestellt. Jedes Gebäudeteil im „Kunstforum“ steht dabei unter einem eigenen Kapitel wie „Reality Show – der Blick auf die Welt, wie sie ist“ oder „Unter die Haut – der Blick nach innen“.

17 Kunststudenten

Die Einführung bei der Ausstellungseröffnung am Sonntag gab Professorin Tina Stolt vom Institut, die bereits im Frühjahr 2008 ihre Kunst mit „Sinnfieber“ im Mainturm ausstellte. Sie richtete Grüße vom urlaubenden Bürgermeister in Landau aus. Mit der Ausstellung in Flörsheim hätten die 17 Kunststudenten den „geschützten Raum der Universität verlassen“.

Der Themenkomplex „Mensch Tier“ ist entstanden aus Stolts Beobachtung, dass in vielen studentischen Arbeiten Tiere vorkommen, die Studenten ganz individuelle Zugänge und Vorlieben zu Tieren haben. Dabei sei Kunst heute keine Frage der angewandten Technik allein. Vielmehr müsse sich der Künstler mit der Frage des Inhalts auseinandersetzen und die Umwelt kennen, die seine Werke wahrnimmt. „Unsere Studenten nehmen eine Position ein, ohne zu werten – mal krass, mal laut, mal leise.“ Zwei Arten von Werken seien auf der Ausstellung „Mensch Tier“ vertreten: einmal die dokumentierte Welt mit Arbeiten, die den Blick des Betrachters auf Details fokussieren, und zum anderen die subjektivierte Welt mit Metamorphosen und Inszenierung.

Die gezeigten Werke laden ein zum Staunen und nachdenklich-machendem Entdecken. Da ist die Gemeinschaftsarbeit mit neuen Variationen zu den „Bremer Stadtmusikanten“, der Comic „Lupus“, bewusst verschwommen von Laura Müller gezeichnet, um die verzerrte Wahrnehmung eines traumatisierten Mannes wiederzugeben, der seine Mitmenschen als Tiere wahrnimmt. Silke Braun ist in einen Hühnerstall gegangen und hat versucht, das Treiben auf dem Hof einzufangen. In den Aufnahmen ist die Bewegung so präsent, dass man meint, die dazu gehörigen Geräusche mithören zu können.

Ralf Manz zeigt mit seiner fotografischen Inszenierung „Messer im Rücken“ den vermeintlich freundlichen Menschen als ständige Bedrohung des Tieres. Annika Lochbaum hat für ihre Serie einen Metzger besucht und zeigt die malerischen, farblichen Aspekte von Fleischbergen. „Ihre Bilder hingen in einem Amt in Landau und mussten – da als Provokation empfunden – wieder abgehängt werden“, verriet Prof. Tina Stolt.

#### Stofftiere im Einmachglas

Jana Wagner hat im Obergeschoss des Mainturms gesammelte Stofftiere in Einmachgläsern konserviert. „Memoriae Conservare“ nennt sie ihre Objektansammlung: Die Bärchen haben bereits Patina und Moos angesetzt und jedes hat eine Geschichte zu erzählen.

[Wenn Sie noch mehr interessante Nachrichten aus Ihrer Region lesen möchten, testen Sie jetzt kostenlos und unverbindlich für 14-Tage das Komplett-Paket Print & Web plus](#)

© Verlagsgruppe Rhein Main GmbH & Co. KG - Alle Rechte vorbehalten